

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Zum Buch.....	7
Abkürzungsverzeichnis .....	25

## Große Linien

§ 1 Betriebsverfassung: Etwas für Großbetriebe seit Ende des 19. Jahrhunderts?.....	35
§ 2 Zünfte .....	42
§ 3 Bergbau.....	45
§ 4 Die neue Zeit der Gewerbefreiheit .....	48
§ 5 Betriebliche Sozialkassen mit Arbeiterselbstverwaltung .....	50
§ 6 »Herkunftslinien« der Betriebsverfassung.....	54

## Arbeiterräte im (langen) 19. Jahrhundert

§ 7 Sozialreformer im Vormärz – Robert von Mohl.....	61
§ 8 Die Revolution von 1848 .....	67
I. Handwerker, Arbeiter und Gesellen in der Revolution .....	67
II. Mitbestimmungsforderungen der Berliner Borsig-Arbeiter... ..	69
III. Stephan Born und die »Sociale Volks-Charte« auf dem Berliner Arbeiterkongress .....	70
IV. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Paulskirche: Degenkolb und Lette.....	72
§ 9 Arbeiterräte zwischen Stumm, Marx und Freese .....	78
I. Revolutionäre Nachwehen: Gewerbeausschüsse.....	78
II. Vom »Werben um die Arbeiter« zum Fundamental-Konflikt .....	80
III. »Herr im Hause«: Stumm und Krupp .....	83
IV. Revolution statt Anpassung: Marx und Bebel.....	87
V. Die »Konstitutionelle Fabrik« und ihre Freunde: Freese, Hitze und Schmoller.....	89
§ 10 Bergarbeiterstreik 1889 – »Lex Berlepsch«: Arbeitsordnungen und freiwillige Arbeiterräte .....	93

I.	Konflikt um »versöhnende Arbeiterpolitik«: Bismarck und Lohmann .....	94
II.	Der Bergarbeiterstreik 1889 .....	96
III.	Initiative Wilhelms II. und Sturz Bismarcks .....	100
IV.	»Neuer Kurs« – »Lex Berlepsch« .....	105
§ 11	»Repressivpolitik statt Sozialpolitik« – Sonderfall Bergbau: Obligatorische Arbeiterausschüsse 1900/1905 .....	110
I.	Vom »Neuen Kurs« zur »Ära Stumm« .....	110
II.	Sonderfall Bergbau: Bayern und Preußen – Bergarbeiterstreik 1905 .....	112
§ 12	Gescheitertes Arbeitskammer-Projekt – Unversöhnlich vor dem Krieg .....	121
I.	Arbeitskammern im Reichstag (inkl. Arbeiterausschüsse) .....	121
II.	Grundaufstellung vor dem Krieg: Unversöhnlicher Antagonismus .....	125
§ 13	Weltkrieg: »Burgfrieden«, Hilfsdienstgesetz und Desintegration der Linken .....	127
I.	Krieg, »Burgfrieden« und Vorläufer zum HDG .....	127
II.	»Hindenburg-Plan« und »Hilfsdienstgesetz« 1916 .....	133
III.	Praxis unter dem HDG – »Gewerkschaftshilfsgesetz« .....	139
IV.	Desintegration der Linken: Parteispaltung und Fraktionierung in den Gewerkschaften .....	142
V.	Nichtgewerkschaftliche Arbeitsniederlegungen – Munitionsarbeiterstreik 1917 .....	144
 <b>Betriebsrätegesetz 1920</b>		
§ 14	Weimarer Republik – eine neue Arbeitsverfassung .....	151
I.	Die kurze, glücklose Existenz der Weimarer Republik .....	151
II.	Die November-Revolution .....	153
III.	Stinnes-Legien-Abkommen und Zentral-Arbeitsgemeinschaft .....	156
IV.	Räte und parlamentarische Demokratie .....	161
V.	Sozialisierung und Art. 165 der Reichsverfassung .....	165
§ 15	Das Betriebsrätegesetz .....	172
I.	Vorlauf im letzten Kriegsjahr: Entwurf eines »Gesetzes über Arbeiterausschüsse und Angestelltenausschüsse« .....	172
II.	Die Entstehung des BRG .....	176
III.	Parallelität Deutschland – Österreich .....	185
IV.	Inhalt .....	186
V.	Beteiligung auf Unternehmensebene: Gesamtbetriebsrat, Bilanz-Einsicht und Entsendung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat .....	205

VI.	Erneuerung der Arbeitsordnungen .....	208
VII.	Rechtsprechung und Arbeitsrechtswissenschaft: Kahn-Freund und Fraenkel .....	212
§ 16	Praxis unter dem BRG .....	221
I.	Die Quellen-Lage.....	221
II.	Richtungsentscheidung zwischen Gewerkschaften, kommunistischen Räten und autonomen Betriebsräten .....	223
III.	Betriebsratswahlen .....	226
IV.	Die Rolle der Arbeitgeber.....	229
V.	Alltagsarbeit der Betriebsräte .....	233
VI.	Betriebsverfassung unter dem Tarifvorbehalt: Betriebliche Lohnpolitik.....	237
VII.	Was hat das BRG den Arbeitnehmern »gebracht«? .....	258
VIII.	Inwieweit war das BRG strukturbildend für die Zukunft? ....	260
§ 17	Sonderregelungen für den öffentlichen Dienst und Beamte.....	261
§ 18	Das Ende von Republik und freiheitlicher Arbeitsverfassung .....	266
I.	Kampf gegen Schlichtung, Tarifvertrag und Republik.....	266
II.	Betriebsräte in der Endphase: RGO und NSBO .....	270

## Nationalsozialismus

§ 19	»Führer-Gefolgschafts«-Prinzip im Betrieb .....	277
I.	NS als »Doppelstaat«, .....	277
II.	Ausschaltung von Betriebsräten und Gewerkschaften .....	279
III.	Die NS-Arbeitsverfassung .....	284
IV.	»Vertrauensmänner«, .....	293

## Die Nachkriegsentwicklung

§ 20	Wiedergeburt der betrieblichen Mitbestimmung 1945.....	299
I.	Die Interessenvertreter der Ersten Stunde.....	299
1.	Die ersten Initiativen.....	299
2.	Wahlen im rechtsfreien Raum .....	300
3.	Handeln in der Not .....	302
4.	Politische Aktivitäten als bemerkenswerte Ausnahme....	303
5.	Zusammenfassung .....	307
III.	Die Bildung von Gewerkschaften .....	307
1.	Betriebsräte als Unterstützer .....	307
2.	Die Interventionen der Alliierten .....	307
3.	Der innere Aufbau der Gewerkschaften.....	311
§ 21	Mitbestimmung als wenig willkommene Kampfaufgabe: Das Kontrollratsgesetz Nr. 22 .....	312
I.	Die Initiative zu einem neuen Betriebsrätegesetz.....	312

II.	Ein »Ermutigungsgesetz« .....	314
1.	Geltungsbereich .....	317
2.	Wahl von Betriebsräten .....	318
3.	Aufgaben des Betriebsrats .....	318
4.	Arbeitsmöglichkeiten des Betriebsrats und Vertretung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat .....	319
5.	Zusammenarbeit mit Gewerkschaften .....	320
6.	Betriebsversammlungen und weitere Bestimmungen .....	320
III.	Das KRG Nr. 22 als Abkehr von Weimar .....	321
IV.	Das Gesetz in der Praxis .....	322
1.	Die Reaktion der Betroffenen .....	322
2.	Auseinandersetzungen und Streiks um die Mitbestimmung .....	323
3.	Rechtsprechung .....	329
§ 22	Die Betriebsrätegesetze der Länder .....	331
I.	Die unterschiedliche Ausgangslage .....	331
II.	Inhaltliche Charakteristika .....	333
1.	Konkrete Rechte .....	333
2.	Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten .....	334
3.	Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten .....	335
4.	Der Streitpunkt: Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten .....	336
III.	Das weitere Schicksal des KRG Nr. 22 .....	341
§ 23	Das große gewerkschaftliche Defizit: Programmatik ohne Basis .....	343
I.	Die Konsolidierung der privatkapitalistischen Ordnung .....	343
II.	Der Beginn des Kalten Krieges .....	343
1.	Währungsreform und Lastenausgleich .....	344
2.	Schlechte Versorgungslage und Generalstreik .....	345
III.	Gewerkschaftliche Programmatik und reale politische Ent- wicklung .....	346
1.	Die gewerkschaftlichen Forderungen .....	346
2.	Die Schaffung des Tarifvertragsgesetzes .....	347
3.	Die auf konkrete Vorstellungen heruntergebrochene Programmatik der Gewerkschaften .....	347
4.	Erlass des Grundgesetzes .....	358
§ 24	Der Weg in die politische Niederlage: Der Kampf gegen das BetrVG 1952 .....	362
I.	Die anfängliche Haltung der Bundesregierung .....	362
II.	Hattenheimer Gespräche .....	363
III.	Beginn der parlamentarischen Beratungen und Gesetz- entwurf der Bundesregierung .....	364

IV.	Unterbrechung durch die Auseinandersetzung um die Montanmitbestimmung . . . . .	365
V.	Die Fortsetzung der Auseinandersetzung . . . . .	369
VI.	Der Rückgriff auf Kampfmaßnahmen . . . . .	370
VII.	Abgesang oder: Der Sieg des Fuchses über die Hühner. . . . .	371
§ 25	Der neue rechtliche Rahmen: Das Betriebsverfassungsgesetz 1952 als spät entdeckter Fortschritt . . . . .	374
I.	Die neuen Spielregeln . . . . .	374
1.	Die Wahl von Betriebsräten . . . . .	374
2.	Rechtsstellung des Betriebsratsmitglieds . . . . .	376
3.	Das Verhältnis zum Arbeitgeber . . . . .	376
4.	Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte . . . . .	377
5.	Vertretung auf Unternehmensebene . . . . .	380
6.	Sonderregelungen . . . . .	381
II.	Konkretisierung durch die Rechtsprechung . . . . .	382
1.	Wahlverfahren . . . . .	382
2.	Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder . . . . .	383
3.	Verhältnis zum Arbeitgeber . . . . .	384
4.	Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte . . . . .	384
5.	Sonstige Bestimmungen . . . . .	387
6.	Bewertung. . . . .	388
§ 26	Die Praxis unter dem BetrVG 1952 . . . . .	390
I.	Die Umsetzung des BetrVG 1952 . . . . .	390
1.	Industrie . . . . .	390
2.	Dienstleistungen . . . . .	391
II.	Weitere Aufgaben der Betriebsräte . . . . .	393
III.	Die Reaktion der Gewerkschaften . . . . .	394
1.	Was tun? . . . . .	394
2.	Aufwertung der Betriebsräte, insbesondere durch Mitwirkung bei der Umsetzung von Tarifverträgen. . . . .	395
§ 27	Der erzwungene Sonderweg des öffentlichen Dienstes . . . . .	400
I.	Die Ausklammerung aus den allgemeinen Vertretungsregeln . . . . .	400
II.	Das Bundespersonalvertretungsgesetz 1955 . . . . .	401
III.	Die Landespersonalvertretungsgesetze . . . . .	402
IV.	Die weitere Entwicklung auf Bundesebene . . . . .	405
1.	Gewerkschaften akzeptieren Trennung . . . . .	405
2.	Erlass des BPersVG 1974 . . . . .	405
3.	Weiterentwicklung durch die Gerichte. . . . .	406
4.	Das BPersVG 2021. . . . .	408
§ 28	Die betriebliche Interessenvertretung in SBZ und DDR. . . . .	410
I.	Wiederaufbau mit etwas anderen Akzenten . . . . .	410

1.	Die ersten Initiativen . . . . .	410
2.	Das Thüringische Betriebsrätegesetz . . . . .	411
3.	Der Betriebsrat als Machtfaktor in einer sich ändernden Umwelt . . . . .	412
II.	Der Übergang zur Planwirtschaft und das Ende der Betriebsräte. . . . .	414
1.	Elemente der neuen Ordnung . . . . .	414
2.	Die Abschaffung der Betriebsräte . . . . .	415
III.	Die sozialistischen Rahmenbedingungen . . . . .	418
1.	Die Grundentscheidungen . . . . .	418
2.	Die Rolle der Partei . . . . .	420
3.	Die wirtschaftliche Entwicklung . . . . .	421
IV.	»Betriebliche Interessenvertretung« in der sozialistischen Wirtschaft. . . . .	423
1.	Betriebsgewerkschaftsleitung. . . . .	425
2.	Plandiskussion . . . . .	426
3.	Die sog. Masseninitiativen . . . . .	427
4.	Konfliktkommissionen . . . . .	430
IV.	Kurze Würdigung . . . . .	431

## **Betriebsverfassung in der Gegenwart**

§ 29	Das BetrVG 1972: Neues Grundgesetz für die Betriebsräte . . . . .	435
I.	Der Weg zum BetrVG 1972 . . . . .	435
II.	Die wesentlichen Veränderungen. . . . .	439
1.	Wahl von Betriebsräten. . . . .	439
2.	Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder . . . . .	440
3.	Das Verhältnis zum Arbeitgeber . . . . .	441
4.	Mitbestimmungsrechte . . . . .	442
5.	Vertretung auf Unternehmensebene . . . . .	444
6.	Sonderregelungen . . . . .	444
7.	Umgang mit dem bestehenden »betrieblichen Recht«. . . . .	445
III.	Konkretisierung durch die Rechtsprechung . . . . .	446
1.	Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder . . . . .	446
2.	Das Verhältnis zum Arbeitgeber . . . . .	447
3.	Mitbestimmungsrechte . . . . .	448
4.	Wer ist leitender Angestellter? . . . . .	449
IV.	Einfluss der juristischen Literatur? . . . . .	452
§ 30	Vielfalt der Interessenvertretungen: JAV, SBV, Betriebsbeauftragte . . . . .	454
I.	Einführung . . . . .	454
II.	Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) . . . . .	455
III.	Schwerbehindertenvertretung (SBV) . . . . .	456

	1. Historische Entwicklung . . . . .	456
	2. Die Ausklammerung der Einfach-Behinderten . . . . .	457
	3. Die Vertrauensperson als Einzelkämpfer . . . . .	458
	4. Kündigungsschutz . . . . .	459
	5. Kompetenzen des Betriebs- bzw. Personalrats . . . . .	459
IV.	Betriebsbeauftragte . . . . .	460
	1. Arbeitsschutz . . . . .	460
	2. Datenschutzbeauftragter . . . . .	465
	3. Umweltschutzbeauftragter . . . . .	465
V.	Gleichstellungsbeauftragte . . . . .	466
VI.	Einschätzung . . . . .	467
§ 31	Kleine und mittlere Reformen des BetrVG in rund 50 Jahren . . . . .	468
	I. Einleitung . . . . .	468
	II. Die kleine Reparatur 1974: Einfügung des § 78a BetrVG . . . . .	469
	III. Das Beschäftigungsförderungsgesetz 1985 . . . . .	469
	IV. Die Auseinandersetzungen ab 1985 und die Novellierung 1988	470
	1. Der Ausgangspunkt der Regierungskoalition . . . . .	470
	2. Die Alternativvorstellungen von DGB und SPD-Fraktion	470
	3. Reaktionen auf die Vorstellungen von DGB und SPD . . . . .	473
	4. Das Änderungsgesetz von 1988: Minderheitenschutz, Sprecherausschüsse, Erhaltung der Montanmitbestimmung . . . . .	474
	5. Gesetz zur Bildung von Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) . . . . .	476
V.	Neuer Reformschub Ende der 1990er-Jahre? . . . . .	477
	1. Einlegen des Rückwärtsgangs: Das Arbeitsrechtliche Beschäftigungsförderungsgesetz 1996 . . . . .	477
	2. Neue Koalition und Korrekturgesetz . . . . .	477
	3. Der neue DGB-Entwurf . . . . .	478
	4. Die Vorarbeiten zur Novellierung 2001 . . . . .	480
	5. Inhaltliche Änderungen . . . . .	482
VI.	Die Entwicklung nach 2002 . . . . .	484
VII.	Das Betriebsrätmodernisierungsgesetz . . . . .	486
§ 32	Erstreckung der Betriebsverfassung auf die neuen Bundesländer . . . . .	489
	I. Der Weg zur Wiedervereinigung . . . . .	489
	II. Wiederauferstehung der Betriebsverfassung . . . . .	491
	III. Das Problem der Abfindungspläne . . . . .	493
	1. Selbsthilfe und Vorsorge wurden nicht belohnt . . . . .	493
	2. Abfindungen bei Entlassungen aus Treuhandunternehmen . . . . .	494
IV.	Normalisierung? . . . . .	496

§ 33	Differenzierte Realität . . . . .	497
I.	Frühe Erfahrungen mit dem BetrVG 1972 . . . . .	497
1.	Die erste Untersuchung von Kotthoff . . . . .	497
2.	Die zweite Untersuchung von Kotthoff – 15 Jahre später . . . . .	502
3.	Bewertung: Betriebsrat nicht gleich Betriebsrat . . . . .	504
II.	Arbeitsschwerpunkte von Betriebsräten . . . . .	505
III.	Interessenvertretung und informelle Regeln . . . . .	507
1.	Der rechtliche Rahmen . . . . .	507
2.	Modifikation durch informelle Regeln der Interessenvertretung . . . . .	508
3.	Informelle Regeln bei der Arbeit . . . . .	509
4.	Erfahrungssätze . . . . .	510
IV.	Professionalisierung der Betriebsräte . . . . .	510
V.	Betriebliche Mitbestimmung – ein Standortvorteil? . . . . .	511
§ 34	Betriebsräte und Gewerkschaften . . . . .	514
I.	Ausgangssituation . . . . .	514
II.	Gewerkschaftliche Vertrauensleute . . . . .	515
1.	Das Normalmodell . . . . .	515
2.	Das Modell der betrieblichen Vertrauensleute . . . . .	517
III.	Die »Kooperation« Gewerkschaften – Betriebsrat . . . . .	518
1.	Rechtliche Grundlagen . . . . .	518
2.	Die »Dienstleistungsfunktion« der Gewerkschaft . . . . .	518
3.	Eigenständige Rechte der Gewerkschaften im Betrieb . . . . .	519
IV.	Der Betriebsrat als (starke) unterste Ebene der Gewerkschaft . . . . .	521
V.	Verselbständigungstendenzen von Betriebsräten . . . . .	522
§ 35	Mitbestimmung in Großunternehmen . . . . .	525
I.	Was sind »Großunternehmen«? . . . . .	525
II.	Betriebsverfassung auf Unternehmensebene: Gesamtbetriebsrat . . . . .	529
1.	Bildung und Zusammensetzung . . . . .	529
2.	Zuständigkeitsverteilung . . . . .	530
3.	Gesamtbetriebsvereinbarungen . . . . .	531
III.	Betriebsverfassung auf Unternehmensebene: Wirtschaftsausschuss . . . . .	531
IV.	Betriebsverfassung auf Konzernebene: Konzernbetriebsrat . . . . .	533
1.	Bildung und Zusammensetzung . . . . .	533
2.	Zuständigkeitsverteilung . . . . .	533
3.	Konzernbetriebsvereinbarungen . . . . .	533
V.	Integrierte Interessenvertretung . . . . .	534
1.	Das Aufsichtsratsmitglied als »Wissensträger« . . . . .	534
2.	Geheimhaltungspflicht als Grenze . . . . .	535



3.	Überschreitung des betrieblichen Rahmens – Einfluss auf Unternehmerentscheidungen? .....	538
VI.	Oppositionsgruppen in Betriebsräten von Großunter- nehmen .....	540
§ 36	Der unerwünschte Betriebsrat – Attacken durch den Arbeitgeber ..	543
I.	Betriebsrats-Bashing .....	543
1.	Typische Angriffe .....	543
2.	Frühwarnsystem und Gegenwehr .....	545
II.	Begünstigung von Betriebsratsmitgliedern .....	548
1.	Strafnormen .....	548
2.	Legalen Mehrverdienst von Betriebsratsmitgliedern .....	548
3.	Unzulässiger Mehrverdienst .....	549
§ 37	Das große Defizit: Betriebe ohne Betriebsrat .....	551
I.	Kurze Bestandsaufnahme .....	551
II.	Hindernisse bei der Gründung eines Betriebsrats .....	553
1.	Erwartbare Nachteile .....	553
2.	Ungewisse Vorteile .....	555
3.	Kompliziertes Wahlverfahren .....	556
4.	Akzeptabler Status quo .....	558
5.	Exkurs: Andere Arbeitnehmervertretungen als Hindernis? .....	559
6.	Gesamtgesellschaftliche Faktoren .....	561
7.	Auflösung von Betriebsräten .....	562
III.	Gegenmaßnahmen .....	563
1.	Bessere Handhabung des geltenden Rechts? .....	563
2.	Ausdehnung von Schutznormen – der traditionelle Ansatz .....	564
3.	Anreize für den Arbeitgeber? .....	565
4.	Einladungspflichten des Arbeitgebers wie nach BPersVG ..	565
5.	Digitalisierte Wahl als Schutzschild? .....	566
6.	Gerichtliche Einsetzung eines Betriebsrats .....	567
IV.	Voraussetzungen einer erfolgreichen Wahl unter den heutigen Bedingungen .....	567
V.	Einschätzung: Betriebsratsfreie Zonen als Teil eines politischen Kompromisses? .....	569

## **Herausforderungen und Zukunftsperspektiven**

§ 38	»Verdünnte« Betriebsverfassung für Randbelegschaften .....	575
I.	Die Ausgangssituation .....	575
II.	Befristet Beschäftigte .....	575
III.	Leiharbeiter .....	577

IV.	Geringfügig Beschäftigte .....	579
V.	Soloselbständige .....	579
VI.	Werkvertragsarbeitnehmer .....	580
VII.	Zusammenfassung. ....	581
§ 39	Der Betriebsrat in der Krise des Arbeitgeberunternehmens. ....	583
I.	Einleitung .....	583
II.	Krisenprävention? .....	584
III.	Das normale Instrumentarium: Kurzarbeit und Sozialplan ...	586
	1. Der vorübergehende Rückgang .....	586
	2. Der dauerhafte Rückgang .....	586
	3. Streitfragen .....	587
IV.	Bündnisse für Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit .....	588
	1. Ausgangssituation .....	588
	2. Wesentliche Inhalte .....	588
	3. Wirksamkeit? .....	589
	4. Gesetzliche Regelungen? .....	591
	5. Klärung durch das Bundesarbeitsgericht .....	592
V.	Die Einschaltung der Gewerkschaft .....	595
VI.	Belegschaften wehren sich .....	596
§ 40	Betriebsrat und Globalisierung .....	599
I.	Wirtschaften in globaler Welt .....	599
	1. Errichtung ausländischer Niederlassungen .....	599
	2. Ausländische Unternehmen in Deutschland .....	600
	3. Interessenvertretung über die Grenze? .....	600
	4. Allgemeine Rahmenbedingungen .....	600
II.	Konzerne mit inländischer Spitze .....	601
	1. Einbeziehung ausländischer Niederlassungen in die deutsche Betriebsverfassung? .....	601
	2. Entsendung ins Ausland .....	602
	3. Zusammenarbeit mit ausländischen Interessenvertretungen? .....	603
III.	Konzerne mit ausländischer Spitze .....	604
	1. Bildung von Betriebsräten .....	604
	2. Funktionsdefizite der Mitbestimmung? .....	605
	3. Rechtliche und faktische Korrekturen? .....	606
IV.	Der Europäische Betriebsrat .....	608
	1. Ausgangssituation .....	608
	2. Rechtsgrundlagen für den Europäischen Betriebsrat. ....	608
	3. Schaffung eines Europäischen Betriebsrats .....	609
	4. Funktionsweise und Praxis .....	610

§ 41 Betriebsrat in der digitalisierten Welt. ....	611
I. Einleitung. ....	611
II. Der veränderte gesetzliche Rahmen 1972 und später. ....	612
III. Die Überwachungsabwehr des § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG. ....	614
1. Historischer Anlass. ....	614
2. Erweiterte Überwachungsmöglichkeiten. ....	614
3. Anwendung des § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG im Interesse des Persönlichkeitsschutzes. ....	615
4. Mitgestaltung von Technik? ....	616
IV. Digitalisierung als Herausforderung. ....	618
1. Neue Rahmenbedingungen. ....	618
2. »Verflüssigung« der Arbeitszeit. ....	618
3. Reaktionen des Arbeitsschutzrechts. ....	619
V. Home Office und mobile Arbeit. ....	620
VI. Die Matrixorganisation – der Vorgesetzte in der Ferne. ....	622
VII. Plattformökonomie. ....	624
1. Vermittlung von Aufträgen übers Internet. ....	624
2. Crowdwork im Internet. ....	626
VIII. Neue Arbeitsformen des Betriebsrats? ....	627
IX. Perspektiven. ....	628
§ 42 Umwelt- und Klimaschutz – eine Aufgabe für den Betriebsrat? ....	630
I. Zwei ganz verschiedene Welten? ....	630
II. BetrVG und betrieblicher Umweltschutz. ....	632
1. Das neue Tätigkeitsfeld. ....	632
2. Diskursrechte, aber keine Mitbestimmung. ....	632
3. Einschaltung von Behörden. ....	634
4. Nutzung anderer Mitbestimmungsrechte für mehr Umwelt- und Klimaschutz. ....	634
III. Rechtspolitische Perspektiven. ....	636
1. Die immanenten Grenzen der Mitbestimmung. ....	636
2. Schaffung von Mitbestimmungsrechten durch Betriebsvereinbarung oder Tarifvertrag? ....	637
3. Schaffung eines gesetzlichen Mitbestimmungsrechts? ....	638
§ 43 Eine bessere Zukunft für die Betriebsverfassung? ....	640
I. Bewältigung der Herausforderungen? ....	640
II. Der DGB-Entwurf. ....	641
1. Wahl von Betriebsräten in Betrieben ohne Betriebsrat. ....	641
2. Einbeziehung der Randbelegschaften. ....	643
3. Globalisierungsfolgen. ....	643
4. Verbesserung der Gewerkschaftsrechte im Betrieb. ....	644
5. Stärkung der Stellung des Einzelnen. ....	645

6.	Erleichterungen der Betriebsratsarbeit .....	646
7.	Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten .....	648
8.	Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten .....	649
9.	Aus- und Weiterbildung .....	651
10.	Wirtschaftliche Angelegenheiten .....	651
11.	Sonstige Veränderungen .....	652
III.	Wie geht es weiter? .....	653

## Österreich

I.	Vorbemerkung .....	657
§ 44	Die Entwicklung der Betriebsverfassung in Österreich .....	659
I.	Entstehungsgeschichte des ersten Betriebsrätegesetzes .....	659
1.	Institutionelle Ansätze in der Monarchie .....	659
2.	Rätebewegung .....	671
3.	Das Zustandekommen des BRG 1919 .....	673
II.	Vom Betriebsrätegesetz 1919 zum Arbeitsverfassungsgesetz ..	680
1.	Die Ära Hanusch: Sozialreform statt Revolution .....	680
2.	Wirtschaftskrise und Repression .....	688
3.	Austrofaschismus – Ständestaat .....	689
4.	Liquidation der Demokratie durch die NS-Gewaltherrschaft .....	690
5.	Wiedererrichtung der Demokratie – Zweite Republik .....	690
6.	Bildung als Auftrag und Machtfaktor .....	694
7.	Der Weg zum Arbeitsverfassungsgesetz .....	695
III.	Die Entwicklung seit dem ArbVG .....	700
1.	Erweiterung und Zersplitterung des Arbeitsverfassungsrechts .....	700
2.	Europäisierung des Betriebsverfassungsrechts .....	702
3.	Neues Verfahrensrecht .....	703
4.	Arbeiterkammer-Reform (AKG 1992) .....	703
§ 45	Grundsätze der österreichischen Arbeitsverfassung .....	706
I.	Betriebsräte, Gewerkschaften und Arbeiterkammern – Zusammenarbeit und Aufgabenteilung .....	706
II.	Flächendeckende Kollektivverträge .....	709
III.	Interessenausgleich als Ziel der Betriebsverfassung .....	710
IV.	Qualifizierte Mitbestimmung in sozialen und wirtschaftli- chen Angelegenheiten .....	711
1.	Zustimmungspflichtige Maßnahmen .....	712
2.	Ersetzbare Zustimmung .....	713
3.	Erzwingbare Betriebsvereinbarungen .....	713
4.	Frühwarnsystem bei Massenkündigungen .....	714

5. Einspruch gegen die Wirtschaftsführung.....	715
6. Staatliche Wirtschaftskommission .....	716
V. Arbeitskampffreiheit – keine Zwangsschlichtung .....	718
VI. Sozialpartnerschaft .....	719
§ 46 Reformbedarf und Zukunftsperspektiven.....	722
Literaturverzeichnis .....	729
Stichwortverzeichnis.....	751